

# Neue Pödzzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (ehemaliges Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gedruckte Nonpareilzeile oder deren Raum 50 Kop. u. auf der 2. u. 3. Seite 40 Kop. für das 1. Mal, 30 Kop. für das 2. Mal, 25 Kop. für das 3. Mal, 20 Kop. für das 4. Mal, 15 Kop. für das 5. Mal, 10 Kop. für das 6. Mal, 5 Kop. für das 7. Mal, 3 Kop. für das 8. Mal, 2 Kop. für das 9. Mal, 1 Kop. für das 10. Mal. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. — Eingeladene Manuskripte, bei denen Sonstiges nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 233.

Freitag, den (11.) 24. Mai 1912.

11. Jahrgang.

## „Urania-Theater“

Die Petrikauer- und Gabelsberger-Strasse 2379  
Tägliche grandiose Familien-Varietés-Vorstellungen  
Am 1. und 15. jeden Monats neue Arrisken und neue  
Wilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil.

Dr. Max Heim's das wegen  
seines Wohl-  
geschmackes,  
Konfekt seiner milden,  
sicheren Wirkung  
mit Recht belieb-  
teste Mittel zur Regel-  
ung des Stuhlganges und  
Verhütung von Verstopfung  
für Erwachsene und Kinder  
sollte in keinem Haushalte  
fehlen. Von zahlreichen Aerz-  
ten wärmstens empfohlen.  
Echt nur in grün-weißer Dose.  
Preis 75 Kop.

6506

24. Mai.

Sonnen-Aufgang 3 U. 54 M. | Mond-Aufgang 12 U. 15 M.  
Sonnen-Untergang 8 „ 00 | Mond-Untergang 1 „ 39  
Gebens- und denkwürdige Tage.

1900 Ausbruch einer Revolution auf Haiti. 1906 + Gen-  
ral Jben, bel. norwegischer Dichter. 1904 + Prinzessin  
Johann Georg von Sachsen in Dresden. 1903 + Jul. Boh-  
meyer zu Charlottenburg. Bel. Dichter und Jugenddicht-  
er. 1902 + Prinz Albert von Sachsen-Altenburg. 1888  
Verählung des Prinzen Heinrich von Preußen mit Irene,  
Prinzessin von Hessen und bei Rhein. 1873 Thiers legt die  
Präsidentenämter nieder. Mac Mahon wird Präsident 1819  
Victoria, Königin und Kaiserin von Großbritannien und Indien.  
1843 + Nikolaus Kopernikus zu Frauenberg. Ber. Astronom.

## Der größte Dampfer der Welt.

Gestern, Donnerstag, den 23. cr., fand im Beisein  
des deutschen Kaisers der Stapellauf des größten  
Dampfers der Welt, des Riesendampfers „Imperator“  
der Hamburg-Amerika-Linie statt. Der neue Schiff-  
koloss, der nach seiner Fertigstellung die doch gewiß nicht  
kleinen Schiffsreisen der bekanntesten englischen und  
amerikanischen Gesellschaften in der Größe noch über-  
bieten wird, hat eine Länge von 268 Metern und um-  
schließt einen Raum von 5000 Brutto-Registertonnen.  
Unser heutiges Bild läßt die ungeheuren Dimensionen  
dieser schwimmenden Stadt deutlich erkennen. Im  
Frühjahr 1913 wird das Riesenschiff zum ersten Mal  
den Ozean durchschiffen; rund 1100 Mann Besatzung  
werden dann 4000 Passagiere in Kajüten und einem  
zwischen Deck empfangen. Während der Dampfer 10  
Meter in die Luft emporsteigt, erhebt er sich bis zum  
Rande seiner drei mächtigen Schornsteine noch 47 und  
ein halb Meter hoch aus dem Wasser. Daß man nach  
der ungeliebten „Titanic“-Katastrophe auch die schon aus-  
reichend reifertierten Rettungsmittel an Bord des  
„Imperators“ noch bedeutend ausbaut und vervollkom-  
met sowie der Schotteneinteilung besondere Sorgfalt  
zuwendet, bedarf wohl keiner Erwähnung.

Der Laie vermag sich nur durch Vergleiche eine  
Vorstellung von diesen Zahlen zu machen. Angewandt  
am Kölner Dom — Höhe 156 Meter —ragt  
„Imperator“ noch 110 Meter über die beiden Turm-  
spitzen hinweg. Auf die Friedrichstraße in Berlin pla-  
ziert, würde er in der Längsrichtung von den Linden  
über die Behren- und Französischen Straße bis zur  
Zägerstraße reichen. Elf Stochwerke türmen sich  
in dem Riesendampfer übereinander. Sein oberstes Deck,  
neben die höchsten Mastspalten gestützt, schaut frei  
über die Höhe. Die Deckflächen der Schornsteine  
liegen 47,5 Meter über dem Wasserpiegel. Nimmt  
man also zum Beispiel den Königsplatz in Berlin als  
Wasserpiegel, so sieht die Götin auf der Sieges-  
säule nur 3 und ein halb Meter auf den Schornstein  
herunter. In jedem der drei Schornsteine hat einer  
der Berliner Sternendampfer bequem Platz.

Überblickt man die Entwicklung der Handels-  
schiffahrt während der letzten Jahrzehnte, so tritt die  
Tendenz, die Größe zu steigern, überdeutlich in die Er-  
scheinung. Auch hier gilt, was Fred Vane von den  
Kriegsschiffen sagt: „Ueber die Mastodonte und die  
moderne anschießliche Neigung für Riesenschiffe kann  
die Geschichte nur sagen, daß das Bestreben unverän-  
derlich auf sie gerichtet war, und daß sich zu allen Zei-  
ten Stimmen dagegen erhoben haben. Bei Dimensio-  
nen gibt es kein Ende. Mäßigung zu predigen, dürfte  
deshalb kaum logisch sein. Wie die Wissen-  
schaft fortschreitet, werden, auch immer größere  
Abmessungen gefordert werden.“ Noch bis zum  
Anfang der neunziger Jahre des vergangenen  
Jahrhunderts betrug der Rauminhalt der Kauf-  
fahrtdampfer selten über 10,000 Tonnen brutto.  
Heute mißt das größte, im Betrieb befindliche  
Schiff, die „Olympic“, die Schwester der nun auf so  
tragische Weise untergegangenen „Titanic“, 45,000  
Registertonnen (65,000 Tonnen Wasserverdrängung) und  
der „Imperator“ der Hapag übertrifft sie noch um  
6000 Tonnen. Keineswegs ist der Grund der Größen-  
steigerung etwa nur ungesunder Ehrgeiz. Gewiß wirkt  
er etwas bestimmend mit. Eine Gesellschaft wird stolz  
sein, wenn ihre Hausflagge über dem größten Schiff  
weht. Aber maßgebender sind die wirtschaftlichen  
Gründe. Ein größeres Schiff ist, falls Handel und  
Wandel blühen, einträglicher als zwei kleine von gleicher  
Besahwindigkeit und zusammen gleichem Fassungsver-  
mögen. Mit der zunehmenden Größe wächst ferner die  
Möglichkeit, den Passagieren die Reise angenehmer zu  
machen, und wächst die Sicherheit. Daß „Imperator“



„Imperator“ der größte Dampfer der Welt.

alle Vorgänger in bezug auf schöne und behagliche Un-  
terkunft der Passagiere in den Schotten stellt, ist selbst-  
verständlich. Rig-Carlton-Restaurant, Wintergarten,  
Treibhäuser und Blumenläden, Terrassen und Kinder-  
spielzimmer, Fahrstühle und Telegraphenamt, Zeitungs-  
zimmer und Lesebibliothek, elektrische Licht- und jeder-  
art sonstige Bäder sind vorhanden.

Eine kurze Würdigung der Verdienste, die sich  
die deutschen großen Schiffsahrtsgesellschaften, wie die  
Hamburg-Amerikanische Paketfahrtgesellschaft oder,  
kürzer genannt, Hapag — die Buchstaben werden  
von den amerikanischen Passagieren als Aufforderung in  
dem Sinne gedeutet: „lug all pretty american  
girls“ (umarme, küsse alle hübschen amerikanischen  
Mädels!) — und Norddeutscher Lloyd für die Welt-  
handelsbeziehungen erworben haben, ist am Platz. Von  
allen Privatunternehmen im Deutschen Reich verdienen sie  
wohl mit das größte Interesse. Ihre gewaltige Fort-  
entwicklung bildet eine der brennendsten wirtschaftlichen  
Fragen.

Bis zum Jahr 1897 besaß England das schnellste  
Schiff und hiermit das „blaue Band des Ozeans“. Da  
schlug „Kaiser Wilhelm der Große“ vom Nord-  
deutschen Lloyd mit einer Geschwindigkeit von 23,2  
Knoten stündlich jeden Rekord. Auf seiner Rückreise  
von New-York lief er in Southampton ein mit einem  
breiten weißen Einwandstreifen rings um den Rumpf,  
auf dem mit großen schwarzen Lettern stand: „Ma-  
in Germany“. Das blaue Band war in deutschen  
Besitz. Mehr Jahre lang wurde es mit immer schnelleren  
Dampfern der Hapag und denen des Norddeutschen  
Lloyd gehalten: unter ihnen „Kaiser Wilhelm I.“  
(208,6 Meter lang, 28,760 Tonnen), „Cecilie“ (Ge-  
schwindigkeit 23,4 Sechsendenmeter), „Kronprinz Wil-  
helm“ (Geschwindigkeit 23,5 Sechsendenmeter) usw.  
Der Besitz des blauen Bandes ist heute lediglich eine  
Ehrerbildung. Abgesehen von den Erbauungskosten han-  
delt es sich um die des Betriebes, in besonderem des  
Kohlenverbrauchs. „Kaiser Wilhelm II.“ benötigt für  
eine Ueberfahrt rund 5000 Tonnen. „Mauretania“  
und „Lusitania“ von der englischen Cunard Linie, die  
jetzt das blaue Band halten und so mit ihren 25 Knoten  
Durchschnittsgeschwindigkeit die schnellsten Schiffe  
sind — sie brauchen für die freie Seestrecke 4 Tage  
12 bis 18 Stunden — verbrauchen auf der gleichen  
Route etwa 1500 Tonnen Kohlen mehr. Die Tonne  
stellt sich auf 15 bis 18 Schillinge.

Die Rentabilitätsfrage, sollte selbstverständlich eine  
ausschlaggebende Rolle spielen. Der Bau der beiden  
Cunardliner wurde nur durch eine von der englischen  
Regierung zur Verfügung gestellte Summe (53 Milli-  
onen Mark), die mit 2 Prozent zu verzinsen ist, er-  
möglicht. Die Gesellschaft erhält außerdem eine jähr-  
liche Subvention von 3 Millionen Mark. — Nord-  
deutscher Lloyd und Hapag verzichteten bekanntlich auf  
jede Subventionierung der amerikanischen Routen.  
Nicht, daß die Gesellschaften auf Rosen gebettet wären,  
aber ihre Leiter, Ballin und Heinkele, über deren Ver-  
dienste nicht erst gesprochen zu werden braucht, bleiben  
auch unter den schwierigsten Verhältnissen wahre Herren  
der Situation. Bismarck sagte: „Es ist eine Eigen-  
tümlichkeit, wenn nicht der Mensch im allgemeinen,  
so doch der Deutsche, daß der Unzufriedene arbeits-  
freudiger und rühriger ist, als der Zufriedene.“

Eins wird freilich trotz der sonstigen ungünstigen  
Bedingungen, unter denen deutsche Handelsleute zu ar-  
beiten haben, ihren Schaffensdrang stets von neuem  
anspornen. Das ist die Tatsache, daß die Welt heute  
das „made in Germany“ zu schätzen weiß. „Made  
in Germany“ ist auch „Imperator“. Er ist ein wür-  
diges schwimmendes Wahrzeichen des industriellen  
Deutschlands.

## Der Stapellauf des „Imperator“.

Hamburg, 23. Mai. (Spez.) In Anwesenheit  
des Kaisers Wilhelm fand heute Vormittag der Stapel-  
lauf des Riesendampfers „Imperator“, des größten  
Schiffes der Welt statt. Kaiser Wilhelm vollzog per-  
sönlich den Akt der feierlichen Einweihung.

## Reise Lord Galdanes nach Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Die „Norddeutsche All-  
gemeine Zeitung“ schreibt zur Reise des Lord Galdane  
nach Deutschland folgendes:

Der Kriegsminister Galdane ist heute abend nach  
Deutschland abgereist. Wie es heißt, wird er sich nicht  
nach Berlin begeben, was von einzelnen Blättern ge-  
meldet worden war. Seine Reise ist ganz privater  
Natur.

London, 23. Mai. Gestern abend 8,35 Uhr ist  
Lord Galdane von der Londoner Station Victoria über  
Bliffingen nach Deutschland abgereist. Die hier um-  
laufenden Gerüchte über den Zweck dieses neuen Auf-  
enthaltes in Deutschland widersprechen einander. Der  
Parlamentsberichterstatter des „Daily Chronicle“ und  
ebenso der Gewährsmann des „Standard“ nehmen an,  
Lord Galdane reise nach Berlin, um dort unter Ver-  
sicherung des deutschen Botschafterswechfels in Lon-  
don die begonnenen Verhandlungen über die deutsch-  
englischen Beziehungen fortzusetzen. Von anderen Zei-  
tungen wird behauptet, Lord Galdane begebe sich dies-  
mal wirklich nach dem Schwarzwald.

Wir wird von glaubwürdiger Seite versichert, daß  
die letzte Besatz in diesem Falle zutrefte. Lord Galdane  
pflegt sonst die Ferien in den Ausläufern des Schwarz-  
waldes zu verbringen und hat, wegen Arbeitsüberbür-  
dung seine übliche deutsche Erholungsreise in diesem  
Jahre auf Pfingsten verlegt. Allerdings muß es auf-  
fällig erscheinen, daß der Bestimmungsort des Ferien-  
aufenthaltes in der Presse nicht bekannt gegeben wird.

Paris, 23. Mai. Die bis jetzt vorliegenden  
Blätter verzeichnen nur kurz nach Londoner Meldungen  
die Nachricht von der abermaligen Reise Lord Galdanes  
nach Deutschland. Die meisten zeigen sich jedoch skeptisch  
hinsichtlich der Versicherung, diesmal handele es  
sich wirklich nur um eine Erholungsreise des englischen  
Kriegsministers nach dem Schwarzwald, bei der Berlin  
nicht berührt werden solle. Dasselbe sei auch im Fe-  
bruar dieses Jahres von englischer und deutscher Seite  
behauptet worden, und dennoch hätten wichtige politische  
Besprechungen stattgefunden. Daher sei es immerhin  
sehr gut möglich, daß Lord Galdane auch jetzt wieder  
in politischer Mission nach Deutschland gehe.

## Bum italienisch-türkischen Kriege.

Mailand, 23. Mai. (Pres.-Tel.)

In einem römischen Telegramm veröffentlicht der  
„Corriere della Sera“ anlässlich der nun erfolgten Be-  
setzung der Insel Kos einen Rückblick auf die bisher  
vollzogenen Befehlungen: Die 13 Inseln südlich der  
Sporadengruppe befinden sich nun teils effektiv, teils  
nominell im Besitze Italiens. Es fehlt nur die bei  
Samos liegende Insel Sivaris. Stampalia stellt die  
italienische Flottenbasis dar, während aus Rhodos ein  
Detachmentskorps und auf Sarpantosh eine kleine  
Matriosentruppe gelandet worden sind. Auf den anderen  
Inseln sind nur die türkischen Behörden gefangen ge-  
nommen worden. Es befinden sich dort keine italie-

nischen Befehlungen. Ein Truppentransport ist jedoch  
für diese Inseln unterwegs. Ein in Cetinje einge-  
troffener Spezialberichterstatter der „Stampa“ meldet,  
daß unter der Führung der österreichischen Boden-  
kreditbank der montenegrinische Freihafen Antivari be-  
deutend vergrößert werde. Der österreichische Einfluß  
in Montenegro habe den italienischen bereits über-  
flügelt. Die italienische Schifffahrt auf dem Skutaricee  
und die Kluffschifffahrt seien durch den österreichischen  
Lloyd ernstlich bedroht, weil dieser billigere Frachtsätze  
habe. Es erscheint jetzt schon sicher, daß der Wert der  
künftigen transbalkanischen Bahn bedeutend herabge-  
mindert wird. Nach privaten Informationen ist die  
Schaffung eines neuen Ritterordens, „Turm von  
Rhodos“ genannt, beschlossen worden. Der neue  
Orden soll aus vier Klassen und einer Verdienstmedaille  
bestehen.

Rom, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Die Blätter be-  
richten aus Paris, daß die italienischen Operationen  
im Ägäischen Meere anfangen, in Frankreich Beun-  
ruhigung hervorzurufen. Es herrscht in Paris der  
Eindruck, daß Italien einige der besetzten Inseln für  
immer behalten und dadurch seine Position im Mittel-  
ländischen Meere besonders festigen werde. Das scheint  
Frankreich nicht recht zu sein. Die „Temps“ veröffent-  
licht einen Leitartikel, der, obwohl gemäßigter in der  
Form, als ein wirklicher Alarmruf gegen die italie-  
nischen Pläne betrachtet werden kann.

## Die Massenausweisung der Italiener.

Konstantinopel, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Die  
türkischen Blätter rechtfertigen die Massenausweisung  
von etwa 50,000 Italienern mit Rücksicht auf deren  
eigene Sicherheit. Minister Talaat war ursprünglich  
wegen gewisser Verdienste der spanischen Italiener  
Salonikis um die jungtürkische Revolution gegen die  
Ausweisung. Aber infolge der seit der Besetzung von  
Rhodos wachsenden Erbitterung des türkischen Volkes  
sah er sich genötigt, selbst die Ausweisung zu beantragen.

Athen, 23. Mai. In griechischen maßgebenden  
Kreisen ist man davon überzeugt, daß die italienische  
Regierung dem Druck der öffentlichen Meinung nach-  
geben und die Annexion der besetzten Inseln im  
Ägäischen Meere verläunden werde.

Konstantinopel, 23. Mai. Alle Schiffe, die  
sich im hiesigen Hafen befinden haben und die Wieder-  
eröffnung der Dardanellen erwarten, haben die Meer-  
enge glücklich passiert. Heute beginnt die Einfahrt  
der Schiffe, die sich vor den Dardanellen befinden und  
sich nach Konstantinopel und dem Schwarzen Meere  
begeben wollen.

Konstantinopel, 23. Mai. Ungefähr 50 Ita-  
liener, unter denen sich auch eine Anzahl Israeliten  
befinden, haben sich an die türkische Regierung gewendet  
mit der Bitte, als türkische Staatsangehörige aufgenom-  
men zu werden. Wie es heißt, soll die Regierung  
bereit sein, den Wunsch der Bittsteller zu erfüllen, doch  
nur unter der Bedingung, daß sie sich verpflichten, nach  
Beendigung des Krieges nicht wieder italienische Staats-  
angehörige zu werden.

## Die Lage in Fez belorigniserregend.

Paris, 23. Mai.

Der „Temps“ veröffentlicht heute ein Telegramm  
eines Korrespondenten aus Fez, in dem es heißt: „Die  
Erregung in und um Fez nimmt eine derartige Aus-  
dehnung an, daß die Erregung energischer militärischer  
Maßnahmen unbedeutend notwendig ist. Unglücklicherweise  
müssen die französischen Truppen auf so ausgedehnte  
Gebiete verteilt werden, da von allen Seiten feindliche  
Ansammlungen gemeldet werden, von Süden sowohl,  
wie von Norden und Westen. Wenn unter solchen  
Umständen nicht sofort bedeutende Verstärkungen ver-  
langt und auch abgefordert werden, dürften wir uns bald  
in einer verzweifelten Lage befinden.“

Gestern ging in Fez das Gerücht, daß der engli-  
schen Geschäftsträger in Tanger auf einer Reise nach  
Tetuan ein Teil seines Gepäcks gestohlen worden sei.  
Darunter sollen sich auch sehr wichtige Dokumente über  
die augenblicklichen Verhandlungen in der Frage des  
Uergathales befinden.

Zur Feier des Jahrestages des Einzuges des fran-  
zösischen Truppen in Fez, die den Sultan aus großer  
Bedrängnis befreiten, gab Mulay Hafid den französi-  
schen Behörden einen Tee, bei dem sehr herzliche Reden  
ausgetauscht wurden.

München, 23. Mai. Zu der Meldung aus  
Paris über die in Algier erfolgte Verhaftung des  
Münchener Rechtsanwalts Dr. Adolf Weinberger, dessen  
Bruder in der Fremdenlegation dient, erfahren die  
„Münchener Neuesten Nachrichten“, daß Rechtsanwalt  
Adolf Weinberger nicht in der Absicht nach Algier  
gereist ist, seinen Bruder zu befreien. Er wollte ledig-  
lich mit den französischen Behörden über die Freilaf-  
fung seines Bruders verhandeln. Es ist jedoch leicht  
möglich, daß diese Besprechungen resultatlos ver-  
laufen sind und daß der junge Weinberger sich  
seinem Bruder anschließen wollte. Ueber die Affäre schwe-  
ben bereits diplomatische Verhandlungen zwischen Paris  
und Berlin.

## Vor der Entscheidung im französisch- spanischen Marokkostreit.

Paris, 23. Mai. Der heutige Tag soll die  
Entscheidung im französisch-spanischen Streit um die  
Abgrenzung der Interessensphäre in Marokko bringen.  
Der französische Botschafter in Madrid empfängt heute  
den Ministerpräsidenten Canalejas mit dem Minister  
des Aeußern Prieto zum Diner. Von der ferneren  
Gestaltung der Dinge in Marokko, namentlich von der  
wichtigen Frage, ob Mulay Hafid auf seine Abdan-  
kungsideen zurückkommt, wird es abhängen, ob nicht neue  
französisch-spanische Streitfragen entstehen.

### Unterschlagung im Warschauer österreichisch-ungarischen Konsulat.

Die Affäre des Kanzleisekretärs Krynicki.

Der 43 Jahre alte frühere Kanzleisekretär des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats in Warschau, Wladimir Krynicki, Ritter v. Korab, hatte sich, der Amtsveruntreuung angeklagt, vor dem Wiener Schwurgericht zu verantworten. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. König, die Verteidigung führte Dr. Hugo Schönbrunn.

Die Anklage führt aus, Wladimir Krynicki sei im Jahre 1902 als Kanzleibeamter in den Konsulatsdienst getreten und zwei Jahre später als Offizial zum Generalkonsulat nach Warschau versetzt worden. Im Oktober 1909 wurde er Kanzleisekretär und hatte als solcher die Kasseführung und das Rechnungswesen zu besorgen. Bei einer am 22. November 1911 vorgenommenen Revision stellte sich heraus, daß die an das Ministerium des Auswärtigen nach Wien gesendeten Abrechnungen über eingelaufene Zahlungen beim Konsulat nicht stimmten. Ritter v. Krynicki gestand zu, daß er sich Taxen und Gebühren in der Höhe von etwa 10,000 Rbl. angeeignet habe. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß Krynicki insgesamt 75,919 Kronen unterschlagen hatte. Der Beschuldigte bestritt die Höhe des Schadens nicht, behauptete aber, daß er in seiner Stellung als Sekretär des Konsulats zu Auslagen gezwungen war, die er mit seinem Gehalt nicht decken konnte.

Der Angeklagte erklärte auf die Frage, ob er sich schuldig bekenne: Insofern als ich die Gelder verwendet habe, aber nicht im Sinne der Anklage. Er erzählt dann, er habe das Gymnasium absolviert, kam dann in eine Militärschule und wurde 1892 als Kadett angemustert. Er wurde ein Jahr später Leutnant, legte aber seine Charge freiwillig nieder. — Präf.: Sie haben also Geld aus der Kasse für sich verwendet. — Angekl.: Ich habe Gelder für Staatsinteressen verwendet. Darauf werde ich noch zurückkommen.

Präf.: Wann haben Sie angefangen, so zu manipulieren? — Angekl.: Im 2. Semester 1905. — Präf.: Am 20. November 1911 erschien nun eine Kommission des Ministeriums zur Revision. — Angekl.: Ja, der Hofrat Günther und der Rechnungsrat Schier kamen und revidierten zuerst die Hauptkasse. Ich ging fort und schickte durch einen Amtsdienner einen Brief an einen bekannten Zivilingenieur. — Präf.: Sie schreiben: Ich brauche 1600 Rbl., da die Revision da ist. — Angekl.: Ja, und als mir einer unserer Beamten begegnete, fragte er mich, ob ich Geld brauche. Es war nämlich allgemein bekannt, daß aus meiner Kasse Vorschüsse an Beamte gegeben wurden. Ich sagte, bringen Sie, so viel Sie haben, und er brachte 1200 Rbl. Die Kasse hat nun gestimmt — fährt der Angeklagte fort — nachdem ich das Geld hineingelegt, aber ich sah zu meinem Schrecken, daß die Herren die Provenzfournale mit den Berechnungen aus Wien verglichen. Nun mußte ich, daß die Differenzen aufgedeckt werden mußten.

Präf.: Was war also die Ursache der Entnahme von Geldern und der Fälschungen? — Angekl.: Der damalige Generalkonsul und jegliche Gesandte in Belgad Ugrom sagte mir, wenn ich etwas erfahre und wisse, so möge ich Bericht erstatten. Die Sache hat mich sehr interessiert, es war ja von politischer Bedeutung, und ich habe in dem Sinne gearbeitet. Wenn ich davon erzählen soll... doch ich bekomme starkes Herzlopfen. — Präf.: Dann werden wir die Sitzung auf fünf Minuten unterbrechen.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung schildert der Angeklagte die Verhältnisse in Warschau im Jahre 1904, namentlich die Revolution. Um sich für die Unzulagen, die er bei der Einholung von Informationen hatte, schadlos zu halten, habe er der Kasse Beträge entnommen. — Präf.: Haben Sie dazu die Erlaubnis gehabt? — Angekl.: Nein, ich habe es aus übertriebenem Eifer getan. Ich habe aus Schamhaftigkeit, aus Zartgefühl nicht gesagt: Geben Sie mir Geld für Versammlungen, Restaurants, Droschken usw. — Präf.: Merkwürdige Bescheidenheit, in eine fremde Kasse zu greifen! Sie sollen sehr kostspielig gelebt haben, hielten sich als Tullengelasse eine Wohnung aus drei Zimmern und Küche, auch kostspielige Verhältnisse sollen Sie unterhalten haben. — Angekl.: Das ist alles nicht wahr. — Präf.: Sie haben einer Dame größere Beträge gefandt, die Rezepte liegen vor. Dann haben Sie einer anderen 2000 Rbl. vorgestreckt. — Angekl.: Das Geld habe ich mir selbst ausgeliehen. — Präf.: Sie sollen in Varietés wiederholt Champagner bezahlt haben. — Angekl.: Das war nicht ich, sondern der Vertreter einer Champagnerfirma. Ich habe so gelebt, daß ich mit meinem Gehalt das Auslangen finden konnte.

Als Zeuge wurde sodann der Rechnungsrat im Ministerium des Innern Benjamin Schier vernommen, der über seine Wahrnehmungen bei der Kassarevision in Warschau berichtet. Er erklärt, daß das Rechnungssystem dort ein kompliziertes war, daß er als Fachmann Mühe hatte, sich zurecht zu finden. — Präf.: Hat Krynicki etwas von Kosten für Informationen gesagt? — Zeuge: Nein, davon hat er nichts gesprochen. — Staatsanwalt: Daß er das Geld für österreichische Staatsinteressen verwendet hat? — Zeuge: Nein.

Nach den Plädoyers zogen sich die Angeklagten zur Beratung zurück. Sie erkennen den Angeklagten des Verbrechens der Amtsveruntreuung mit 8 gegen 4 Stimmen schuldig.

Auf Grund dieses Verdikts verurteilte der Gerichtshof Wladimir Krynicki Ritter v. Korab unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechtes zu zwei Jahren schweren Kerkers. Außerdem wurde der Verurteilte des Adelsverlustes verurteilt. — Krynicki nahm das Urteil ruhig entgegen.

Dr. Hugo Schönbrunn meldete gegen das Urteil die Nichtigkeitsbeschwerde an.

### Zum Prozeß gegen den Bischof Ruszkiewicz.

Das Urteil.

Am 4 Uhr 30 Min. nachmittags verkündete der Gerichtshof folgendes Urteil: Seine Eminenz Bischof Ruszkiewicz wird zu 4 Monaten Festungshaft verurteilt. Das Urteil des Bezirksgerichts gegen den Geistlichen Cieplinski wird bestätigt. Der Geistliche Roczkowski wird zu 1 Monat Arrestantenrotten verurteilt und der Geistliche Plaskowski zu 3 Wochen Arrest. Ferner wurden verurteilt: Szalaski zu 1 Jahre und 4 Monaten, die Kędzierska zu 4 Monaten und Sztubowski sowie die Salkow zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis. Obiges Urteil beschloß die Gerichtspalate Seiner Majestät dem Kaiser vorzulegen und bei der Bitte, Gnade walten zu lassen und das Urteil wie folgt abzuändern: für S. E. Bischof Ruszkiewicz in Amtsenthebung, den Geistlichen Roczkowski in 4 Monate Festungshaft und für den Geistlichen Plaskowski in 2 Wochen Arrest, während für die Bauern um vollständige Befreiung von der Strafe gebeten werden soll.

### Chronik u. Lokales.

In der Pfingstwoche.

Wie jedem großen Feste, so geht vor allem auch dem Pfingstfest eine frohe, erwartungsvolle Stimmung voraus. In den Arbeitsstätten, in der Werkstatt, im Büro, in der Schule, wie im Haus und in der Küche, so auch draußen in Feld und Wald rüftet sich alles zu dem „lieblichen Feste.“ Ein frohes, geschäftiges Treiben herrscht überall, denn „vor dem Feste“ soll noch so vieles erledigt werden, es gibt für alle Hände reichlich zu tun. Denn erst dann, wenn das alles getan ist, was getan werden muß, kann das Fest seinen Einzug richtig bei uns halten. In Stadt und Dorf, ja auch vor dem einsamen Hause oben im Gebirge werden Straßen und Wege sauber gefegt und Sand darauf gestreut; innen wie außen muß alles sauber und blank sein, wenn Pfingsten gehalten werden soll. Dann sehen die Mäien, die man mit und ohne bunte Bänder auf Brunnen aufsteckt oder in Kübeln vor den Türen von Kirchen und Häusern aufstellt und deren herrlicher Geruch uns alle so erfreut, erst richtig festlich aus. Ja, aber ehe es dahin kommt, gibt es eben sehr viel Arbeit, und gerade unsere Hausfrauen müssen es, was die jeweiligen Fest-Vorwachen zu bedeuten haben. Denn etwas Gebakenes soll es auch geben, das übliche Grobweizenmehl fehlt diesmal selbstverständlich auch nicht, — mit einem Wort, Arbeit in Hülle und Fülle. Aber je saurer die Woche, je schöner das Fest! Wenn nur das Wetter gut wird, das ist jetzt der Wunsch aller. Zum Glück ist die heiß ersehnte Feuchtigkeit nun ja niedergegangen, und von diesem Standpunkt aus könnte man ja hoffen, daß die Feiertage warm und klar wären. Denn Reisen oder Ausflüge werden projektiert... Bahn und Autos, Kraft- und Fahrrad, Boot und Veroplan, Aufstehen und sonstige Fahrzeuge werden für das Pfingstfest zugerüstet, damit alles möglichst gut klappt, und wenn unter solchen Umständen der sonst so wohlthätige Regen alle schönen Pläne zu Wasser machen sollte, so wäre es freilich sehr zu bedauern, denn die vielen Menschen, die wochenlang in den dumpfen Werkstätten und Wohnungen der Städte stecken, die möchten auch einmal etwas von der Natur haben. Auf dem Schützenplatz in Lodz wird alles in gewohnter, traditioneller Weise für das Pfingstfest vorbereitet. Schaulden und Karussells, Zirkus und Schaubanden wetteifern untereinander, um den Besuchern das Pfingstfest so schön wie möglich zu gestalten. Was es vorher und nachher regnen, soviel es will, — wegen der Pfingstgeschäfte ist es schon besser, es kommt erst nachher! — möchte das Wetter nur zu den Feiertagen gut werden!

**\* Zirkular des Gouverneurs.** Der Herr Petrikauer Gouverneur sandte an alle Stadtpräsidenten, Kreisräte und Polizeimeister des Gouvernements Petrikau ein Zirkular aus, in welchem er schreibt, daß er sich während seiner zweijährigen Tätigkeit auf dem Posten eines Petrikauer Gouverneurs wiederholt davon überzeugt, daß die Beamten der ihm unterstellten Institutionen ihre Pflichten äußerst nachlässig erfüllen. Als Beispiel weist der Herr Petrikauer Gouverneur auf die Tatsache hin, daß er f. B. einem Beamten einen Auftrag erteilte, der im Laufe von 14 Tagen hätte erfüllt werden müssen. Indessen es vergingen über 14 Tage und der betreffende Beamte führte den Auftrag nicht aus. Erst nach nochmaligem Befehl des Herrn Gouverneurs wurde der Auftrag ausgeführt, allein nach Ablauf von 5 Monaten. Natürlich, wurde dieser Beamte entlassen. Ferner lenkt der Herr Gouverneur die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der gewissenhaften und strikten Erfüllung aller Pflichten, indem er gleichzeitig ankündigt, daß er alle Nachlässigkeiten mit sofortiger Entlassung ahnden wird. Der Inhalt dieses Zirkulars wurde bereits den Beamten des Lodzer Magistrats und den der anderen behördlichen Institutionen mitgeteilt.

**\* Zum Prozeß gegen den Grafen Bohdan Nonikier.** Der Procureur der Warschauer Gerichtspalate trug den Untersuchungsbehörden auf, die Untersuchung in Sachen der Ermordung des Stanislaw Czeganowski in den möblierten Zimmern des Kawadzki wieder aufzunehmen. Daraus geht hervor, daß dieser internationale Prozeß noch keineswegs beendet ist und daß der Procureur Protest gegen das gefällte Urteil einlegt.

**\* Das Wahlrecht der Juden.** Auf einer kürzlich in Petersburg stattgefundenen Konferenz der Gouverneure wurde auch die Frage berührt, daß die Juden, sofern sie an den Wahlen teilnehmen, stets ihre Stimme für einen Kandidaten der Linken abgeben, wodurch sie die Wahl der oppositionellen Agenden erleichtern. Infolgedessen entstand das Projekt, den Juden, welche das bedingungsweise Wahlrecht außerhalb der Ansiedlungsgrenzen genießen, wie Handwerker, Dentisten, Feldschützen usw., das Wahlrecht abzuspochen. Das Ministerium wird diese Frage in kürzester Frist dem Senat unterbreiten.

**\* Postalisches.** In Pleskoma Skala, Gouvernements Kielce, wurde eine beständige Post- und Telegraphenabteilung eröffnet.

**\* Vom Museum für Wissenschaft und Kunst.** Am Sonnabend, den 25. d. M., von 8 Uhr abends an wird Herr Professor Wyszynski in der physikalischen Abteilung des Museums die erforderlichen Erläuterungen erteilen.

**\* Preschnachrichten.** Vor der 4. Kriminalabteilung des Warschauer Bezirksgerichts gelangte am verfloffenen Dienstag der Prozeß gegen die Redaktion des „Słowo“ zur Verhandlung, angeklagt in der Person ihres Redakteurs Wladyslaw Stopczki auf Grund Art. 1034 Punkt 4 wegen des aus der „Niesca“ in Uebersetzung wiedergegebenen Artikels unter der Spitzmarke „Toleranz oder Verfolgung“ in Nr. 309 des „Słowo“ vom verfloffenen Jahre. Nach Anhörung der Verteidigungskrede des vereidigten Rechtsanwalts Jan Nowodworski verurteilte das Gericht die Redaktion des „Słowo“ zu 200 Rbl. Geldstrafe.

**\* Aus dem Geschäftverkehr.** Mittels Zirkular teilt Herr Sch. Sachs mit, daß das Lodzer Annoncen-Bureau Kaszmann u. Sachs seine Tätigkeit einstellte und, daß sein Kompagnon, Herr A. B. Kaszmann, alle Aktiven und Passiven der Firma auf Grund notarieller Abmachung übernahm, sowie das Unternehmen in ein Agentur- und Kommissions-Geschäft mit einer Abteilung für Annoncen-Aufnahme unter der Firma Sachs, Kikernit u. Co. umwandelte. In einem zweiten Zirkular empfiehlt genannte Firma ihr Unternehmen und teilt mit, daß die laufende Korrespondenz entweder Herr Sachs oder Herr Kikernit, alle rechtsverbindlichen und finanziellen Verpflichtungen aber beide genannten Herren gleichzeitig unterzeichnen werden.

**\* r. Vom Verein der Notariats-Angestellten.** Heute Abend findet im Lokale Neuer Ring Nr. 6 die im zweiten Termin einberufene General-Versammlung der Notariatsangestellten statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig sein wird.

**\* Einen guten Mai** haben wir, das kann man wohl voller Freude gesagt werden. Erfüllte er uns in seinem Beginn durch die drängende Trockenheit mit großer Sorge, so ist er doch geworden, was er sein soll, kühl und naß. Denn nur so fällt er schauer und faß. Was die nasse und kühle, zuweilen etwas gar zu kühle Bitterung demüht hat, kann man draußen auf den Feldern sehr gut beobachten. Es steht alles ganz prächtig, auch die Wiesen und Kleefelder haben sich gut entwickelt, die Bestände sind dicht und versprechen volle Schwaaben, wenn alles weiter gut verläuft bis zur Mähe. Endlich, endlich haben wir auch wieder Gemüse bekommen und es darf die Hoffnung genährt werden, daß es nun in manchem doch wieder besser wird. Freilich, auf billigeres Fleisch ist günstigstenfalls vor einem halben Jahre nicht zu rechnen, und das auch nur dann, wenn die Ernte sich wirklich so anläßt, wie es nun den Anschein gewonnen hat.

**\* Vom Baumwollmarkt.** Der Stillstand auf dem Baumwollmarkt dauert an, trotz der ungünstigen Nachrichten aus Amerika über den Stand der Baumwollplantagen. Die Kaltblütigkeit von seiten der Fabrikanten diesen beunruhigenden Nachrichten gegenüber erklärt sich teilweise durch das Mißtrauen, das man diesen Berichten entgegenbringt und hauptsächlich durch die unbefriedigende Lage des Manufakturmarktes: fertige Ware wird nicht vielmehr als halb so viel wie im vorigen Jahr verkauft, Zahlungen aus der Provinz laufen auch nur halb so viel ein, und die Umschichten auf die Getreideernte, von welcher alles abhängt, berechtigten vorläufig zu keinem Optimismus. Alle diese Umstände zwingen die Fabrikanten, vorläufig von neuen Abschüssen in Baumwolle abzusehen.

**\* Raubüberfall.** Die aus der Gemeinde Wisłowo, Kreis Lodz, stammende Wilhelmina Fiedler brachte der Polizei zur Anzeige, daß sie am Dienstag Abend gegen 9 Uhr auf der Koliciner Chaussee von mehreren Streulochern überfallen wurde, die ihr 18.23 Rbl. raubten und entflohen. Die Polizei fahndet nach den Räubern.

**\* Körperverletzung.** In der Nikolajewskastr. Nr. 95 kam es gestern nachmittag zu einer Schlägerei, wobei der 27 jähr. Bäckergehilfe Robert Baumgarten durch Faustschläge ins Gesicht verletzt wurde. Ein Arzt der Rettungstation erteilte ihm die erste Hilfe.

**\* Unfälle.** Gestern nachmittag explodierte an der Szkolnastraße Nr. 30 in der Wohnung einer Hebamme, F. Sz., eine Kochmaschine, wobei diese erhebliche Brandwunden im Gesicht davontrug. Ein Arzt der Unfallstation erteilte der Verwundeten die erste Hilfe.

In der Fabrik, Sredniast. 114 plakte gestern früh eine Selbstaktrommel und von einem Teil dieser Trommel wurde der 21 jähr. Arbeiter Josef Krawtowl erheblich verletzt. Ein Arzt der Rettungstation legte ihm den ersten Verband an, worauf er nach seiner Wohnung gebracht wurde.

**\* Ueberfahren** wurde gestern nachmittag vor dem Hause Przejazdstraße Nr. 6 der 14jährige Edmund Dygas, wobei er Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Nach erteilter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde der bedauernswerte Knabe nach seiner elterlichen Wohnung gebracht. Gegen den unvorsichtigen Fuhrmann wurde seitens der Polizei ein Protokoll aufgenommen.

**\* Vergiftung.** Gestern abend nahm an der Lesznostraße Nr. 56 in ihrer Wohnung eine gewisse Helena Weigt 21 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht eine größere Dosis Karbolsäure zu sich, so daß sie schwer erkrankte. Es wurde die Unfallstation alarmiert, deren Arzt die Selbstmordkandidatin nach erteilter erster Hilfe nach dem Alexander-Hospital brachte.

**\* Erkrankung.** Am gestrigen Abend erkrankte plötzlich vor dem Hause Wschodniastraße Nr. 50 ein gewisser S. Goldberg, 25 Jahre alt. Nach erteilter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde G. an Ort und Stelle befallen.

**\* Möglicher Todesfall.** Die in der Fabrik Anna-Straße Nr. 9 beschäftigte 42jährige Pauline Doan, wurde gestern vormittag von einem heftigen Blutsturz befallen und gab, bevor noch ein Arzt der Rettungstation an Ort und Stelle eintraf, ihren Geist auf.

**\* Ferner** starb gestern nachmittag an der Konstantinstraße Nr. 15 der 32jährige Kazimierz Stollenberg. Die Todesursache konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

**\* r. Pferdediebstahl.** Mittwoch Nacht drangen in das Gehöft des Kolonisten Emanuel Schuchmann und stahlen ein Pferd im Werte von 115 Rbl. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt.

### In der Redaktion

eingegangene Spenden.

Für die St. Matthäikirche 10 Rbl. von Herrn D. Jahn.

Für den jüdischen Wohltätigkeits-Verein 10 Rbl. von A. D. Tejschik & Co. an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn L. Weiland.

### Aus der Provinz.

**\* Pabianice.** Bezirksgericht. Am 25. d. M. trifft die 3. Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts zu einer einträgigen Session ein, um in einer Anzahl von Kriminalprozessen zu verhandeln.

**\* Czestochau.** Ueberfall und Raub. Auf der Wieluner Chaussee strebten in verfloßener Woche drei Fuhrwerke mit Passagieren zum Jahrmarkt. Als sich die Fuhrer, die Seel Berkowicz, Herschlik Zelma und Szymon Wislaw gebürten, in einer Entfernung von 12 West von Dzialoszyn befanden, zwischen den Dörfern Popow und Mokra, etwa gegen 4 Uhr morgens, kamen aus dem Dickicht des Waldes plötzlich 6 mit Revolvern und Knippen bewaffnete Banditen herporgestürzt, fielen den Pferden in die Zügel und verlangten die Herausgabe des Geldes. Als man dieser Aufforderung nicht sofort nachkam, wurden alle Personen revidiert und hierbei etwa 500 Rbl. in barem Gelde geraubt. Dann befahlen die Banditen den Verurtheilten sich ruhig zu verhalten und verschwand wieder im Walddickicht. Die von dem Raubüberfall in Kenntnis gesetzte Polizei nahm die Verfolgung der Missetäter auf, allein vergeblich.

### Aus Warschau.

**Zum Malecka-Prozeß.** Wie das „Warsch. Słowo“ mitteilt, erklärte der Gehilfe des Justizministers, das verurteilte Fräulein Malecka sei die Tochter eines polnischen Emigranten, der von Rußland nach England ausgewandert, jedoch seine russische Staatsangehörigkeit beibehielt. Nach Ausführungen des Ministergehilfen war und ist Fräulein Malecka gleichfalls russische Staatsangehörige und wurde als solche auf russischem Gebiete wegen sozialistischer Tätigkeit im Bereiche des russischen Reiches verhaftet. Infolgedessen untersteht Fräulein Malecka der russischen Jurisdiktion und ist zu einer ausländischen Intervention weder eine formelle noch eine faktische Grundlage vorhanden. Es muß hier hinzugefügt werden, daß die Warschauer Gerichtspalate die die Verhandlungen des Fräulein Malecka leitete, trotz der oben angeführten Anschauungen des Ministergehilfen die Malecka als englische Staatsangehörige betrachtete.

### Internationales Schachturnier in Pistan.

Pistan, 23. Mai. (Spez.-Tel. d. N. E. 3.)

In der heute gespielten 4. Runde gewannen als U n g e r n d e: Marshall gegen Yates und Mapin gegen Bremer. Die Partien Sterk — Barzsch, Cohn — Durak, Jöhner — Reichmann, Leonhardt — Salwe (Lodz), Hromadka — Spielmann und Schlechter — Rubinstein (Lodz) wurden remis und die Partie: Balla — Kowzky ist in günstigerer Stellung für den ersteren abgebrochen worden.

Der Stand des Turniers ist nach der 4. Runde: Rubinstein (Lodz), Marshall 3 1/2, Schlechter, Spielmann 2 1/2, Kowzky, Durak 2 (1), Salwe (Lodz), Mapin 2, Yates, Reichmann, Sterk 1 1/2 (1), Bremer, Rohn, Hromadka 1 1/2, Balla, Jöhner 1 (1), Barzsch 1/2 (1), Leonhardt 1/2.

### Telegramme.

**Nowo-Alexandria, 23. Mai.** (Y. T. A.) Durch eine Feuerbrunst wurde heute die ganze Vorderfront des Wolnowitzschen Hauses eingestürzt. Der Schaden beträgt ca. eine halbe Million Rubel.

**Berlin, 23. Mai.** (Y. T. A.) Kaiser Wilhelm übermittelte auf telegraphischem Wege der russischen Regierung sein Beileid anlässlich des Ablebens des Votischasters Grafen Osten von der Saden.

**Berlin, 23. Mai.** (Y. T. A.) Der Landtag hat die Gesetzesvorlage über die Festigung des deutschen Grundbesitzes in den polnischen Provinzen mit einer Majorität von 212 gegen 99 Stimmen angenommen.

**Lissabon, 23. Mai.** (Y. T. A.) Die Gesetzesvorlage betreffend die Aufhebung der portugiesischen Mission beim Vatikan wurde heute von den Cortes angenommen.

**Stockholm, 23. Mai.** (Y. T. A.) Die Königsfamilie spendete für ein für Nationalspenden zu erbauendes Panzerschiff 100,000 Kronen.

**Philadelphia, 23. Mai.** (Y. T. A.) 170,000 Kohlenarbeiter haben ihre Arbeit wieder aufgenommen.

### Erdbeben.

**Zelaterinburg, 23. Mai.** (Y. T. A.) Der Seismograph verzeichnete heute ein Erdbeben.

**Erhöhung der Löhne auf transatlantischen Schiffen.**

**Hamburg, 23. Mai.** Der Verein Hamburger Reder hat beschlossen, bei den in Transatlantischer Fahrt tätigen Reedereien die Ueberstunden zu erhöhen. Gleichzeitig hat der Verein, um einen Wunsch der Seeleute entgegenzukommen, Grundzüge für eine einheitliche Berechnung der Ueberstunden ausgearbeitet.

### Bereiteter Ausbruch.

**Brest, 23. Mai.** (Pres.-Tel.) Zwei vom Kriegsgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilte Militärstrafgefangene versuchten gestern, aus dem hiesigen Militärgefängnis auszubrechen. Die beiden Wächter wurden im Kampfe mit den beiden Verbrechern

Schwer verletzt. Erst als Hilfe herbeigeholt worden war, gelang es, sie zu überwinden und in ihre Zelle zurückzuführen.

**Rathenaus Besinden.**

Berlin, 23. Mai. Wie wir erfahren, hat Geh. Rat Dr. Rathenau, der sich gestern einer Operation am Fuß, welche durch Professor Israel vorgenommen wurde, unterziehen mußte, die Nacht gut verbracht und befindet sich in den Morgenstunden den Umständen nach wohl.

**Nachklänge zu den gestrigen Vorfällen im ungarischen Parlament.**

Budapest, 23. Mai. (P. T.-A.) Anlässlich der gestrigen Vorfälle im Parlament begann heute ein Aufruf. Die Ausständigen, in einer Anzahl von 50,000 Mann, hielten die Tramwaywaggons an, zerstörten die Fenster Scheiben und versuchten vor dem Parlament ein Meeting zu veranstalten, das von der Polizei jedoch verhindert wurde. Hierauf verübten die Ausständigen an verschiedenen Stellen der Stadt Ueberfälle auf die Polizeiposten, die sie mit Steinen bewarfen und mit Revolvern beschossen. Die Polizei und das Militär sahen sich infolgedessen veranlaßt, von der Schuß- und kalten Waffe Gebrauch zu machen. Ein Arbeiter wurde getötet und 63 verwundet, darunter 25 schwer. Von den letzteren sind bereits 2 verstorben.

Budapest, 23. Mai. (P. T.-A.) Die Zusammenrottungen der Ausständigen wurden von den Truppen zerstreut, wobei ihnen auch der Regen zu Hilfe kam. Ein Demonstrant wurde getötet. Bei der Säuberung der das Parlament umgebenden Straßen wurde ein 12jähriger Schüler verwundet, der auf dem Wege nach dem Hospital starb. Die Magazine sind geschlossen. Der Tramway- und Automobilverkehr mußte eingestellt werden.

**Generalstreik.**

Budapest, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Die sozialdemokratische Parteileitung veröffentlicht einen Aufruf, wonach morgen ein viertägiger Allgemeinausstand als Kundgebung gegen die Wahlreform in Szene gesetzt werden soll.

**Raubmord an einer Prostituierten.**

Budapest, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Die unter Sittenkontrolle stehende Solanda Schwarz, ein hübsches Mädchen, wurde in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden. Der Ermordeten waren Schmuck und Bargeld von etwa 1000 Kronen geraubt worden. Der Verdacht der Täterschaft fällt auf einen jungen Mann, der in den Nachmittagsstunden in der Wohnung des Mädchens war. Von dem Raubmörder fehlt bisher jede Spur.

**Unbeliebte Münze.**

Budapest, 23. Mai. (Pres.-Tel.) In Marien-theresiensstadt kam es gestern zu einem eigentümlichen Vorfall. Die Filiale der österreichisch-ungarischen Bank brachte 40,000 Stück neue Zweikronenstücke in Ver-

kehr. Auf dem Platze und in der Bank wollte Niemand die neuen Geldstücke annehmen, bis die Behörden die Bevölkerung durch Anstromele anwiesen, daß die neuen Silbermünzen angenommen werden müssen.

**Zweck der bulgarischen Mission.**

Sofia, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Der Präsident der bulgarischen Kammer, Danon, der sich kürzlich an der Spitze einer bulgarischen Mission nach Livadia begeben hatte, erklärte Journalisten gegenüber, der Besuch habe einen hochpolitischen Charakter gehabt. Es handle sich um die Forderungen Bulgariens betreffend die Autonomie Mazedoniens.

**Emile Combes Rücktritt.**

Paris, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Mit Beharrlichkeit erhält sich die Nachricht, daß Emile Combes sich vom Posten der radikal-sozialistischen Partei zurückziehen will. Gegenwärtig sind Bemühungen im Gange, um ihn zur Zurücknahme seines Demissionsschreibens zu veranlassen. Combes erklärte, er wolle gehen, um nicht gezwungen zu sein, den vollständigen Verfall der radikalen Partei mitzumachen.

**Englische Offiziere für die türkische Gendarmerie.**

London, 23. Mai. Im Hinblick auf die hier bereits wiedergegebene Behauptung des „Daily Telegraph“, die Beziehungen zwischen der Türkei und England hätten sich gebessert, mag es bedeutungsvoll erscheinen, daß die türkische Regierung sich mit der Bitte an England gewandt hat, fünf englische Offiziere dem Kommando der türkischen Gendarmerie in Europa einverleiben zu dürfen. Die britische Regierung hat dem türkischen Gesuch entsprochen.

**Schwarze Blattern.**

Prag, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Aus Italien wurden durch Bettfedern schwarze Blattern nach Prag eingeschleppt. Heute Nachmittag besetzte die Polizei in der Vorstadt Lieben, wo eben ein Blatternfall festgestellt worden war, das Haus und ließ 63 Familien internieren. Die Sperre des Hauses, aus dem Niemand heraus durfte, hatte eine große Menschenansammlung zur Folge. Bisher sind in Prag zwei Personen an Blattern erkrankt.

Rom, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Zu den im Ausland verbreiteten und von hier bereits demontierten Meldungen über eine Blattern-Epidemie in Süditalien läßt die Regierung halbhoftvoll erklären, daß zwar aus Afrika einige Fälle durch Soldaten hereingeschleppt worden seien, die Erkrankten aber stets streng isoliert wurden.

**Gestohlenes Kollier.**

Auffig, 22. Mai. (Pres.-Tel.) Auf dem Bahnsteig der Stadtbahn wurde einer Dame aus Dresden, Frau König, ein Perlenkollier mit 76 Perlen von großem Werte gestohlen. Der Täter ist nicht ermittelt.

**Eine Gräfin erschwindelt 100.000 Lire.**

Rom, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Die „Ragione“ berichtet aus Monte Carlo, dort sei eine Gräfin aus altrömischer Adel festgenommen worden, weil sie sich unter nicht stichhaltigen Angaben 100,000 Lire verschafft hat, die sie überhaupt nicht zurückerstatten könne.

Unter den Geschädigten befindet sich die Casino Gesellschaft von Monte Carlo.

**Pariser Besuch des jungen Schahs von Persien.**

Teheran, 23. Mai. Die Reise des jungen Schahs von Persien nach Paris ist für den Monat September in Aussicht genommen.

**Unfall in der amerikanischen Kriegsmarine.**

San Francisco, 23. Mai. Bei einer Flottenübung der Vereinigten-Staaten-Marine ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Infolge falscher Steuerung stieß das Torpedoboot „Davis“ so heftig mit dem ungeschützten Kreuzer „Annapolis“ zusammen, daß es auf der Kriegswert von Mare Island, welche im Hintergrund der San Pablo Bucht liegt, ins Dock geschleppt werden mußte. Soweit bis jetzt bekannt, sind Mannschaften hierbei nicht zu Schaden gekommen.

**Wetten zur Präsidentschaftswahl.**

New-York, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Auf der Börse wurden gestern viele Wetten auf das Ergebnis der Präsidentschaftswahl abgeschlossen. Roosevelt ist der populärste Kandidat. Es wurde gewettet 6:4.

**Waffenschmuggel.**

**Lissabon, 23. Mai. (Pres.-Tel.)**

Nach einer Meldung des „Diario“ hält sich Graf Manuel von Portugal, allen Ablehnungen zum Trotz, bei dem Grafen Bretilandos in Pontevedra Provinz Galizien) auf.

Nach Meldungen aus amtlicher Quelle wird die portugiesische Grenze jetzt von berittenen Zollbeamten und Infanterie bewacht, um den Waffenschmuggel zu verhindern. Gleichwohl gelang es heute früh wiederum 80 Kisten mit Munition und Gewehren über die Grenze zu schmuggeln ohne daß die Grenzbeamten anfänglich etwas davon gemerkt hätten. Als die Schmuggler jedoch die Grenze schon überschritten hatten, schossen die Zollbeamten auf sie und verletzten mehrere. Es gelang den Zollbeamten indessen nicht, der Schmuggler habhaft zu werden, da diese ihre Verwundeten mit sich fortzuschleppten.

**Börsenberichte**

der „Neuen Lodzer Zeitung.“

St. Petersburg, den 23. Mai.

Tendenz: Fonds äußerst fest. Hypotheken behauptet. Von Dividenden zu erhöhten Preisen gefragt metallurgische, Bankaktien flau, die übrigen behauptet. Prämienlose fest.

Wechselkurs. gestern heute

Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pl. St.	—	—
Check London	94.95	94.95
Wechselkurs Berlin	—	—
Check Berlin	46.38	46.39
Check Paris	—	—
Wechselkurs Paris	37.62	37.61

Fonds.

5% Staatsrente	91 1/2	91 3/4
5% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	105	105 1/2
5% „ „ 1906 II. Em.	105	105 1/2
4 1/2% „ „ 1908	105	105 1/2
4 1/2% Russ.	100 1/2	100 1/2
5% „ „ 1906	104 1/2	104 1/2
4 1/2% Russ. Staatsanl. 1909	100 1/2	100 1/2
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	90 1/2	90 1/2
3% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	90 1/2	100
5% Zertifikate d. Bauernagrarbank	90 1/2	90 1/2
4% „ „	100	100 1/2
5% Innere Prämienanleihe I. 1884	401	400
4% „ „ II. 1886	350	350 1/2
5% „ „ III.	321 1/2	321 1/2
5% Pfandbr. der Adelsagrarbank	87	87 1/2
5% kons. f. obl. Austausch g. 4 1/2% Pfandbr. russ. gegens. Bod. Kr.-G	88 1/2	89

Aktien der Kommerz-Banken.

Asow-Donsehe Bank	56 1/2	56 3/4
Volga-Kamaer Bank	235	237
Russ. Bank für ausw. Handel	377	378
Russisch-Chinesische Bank	307	—
St. Petersb. Internationale Bank	508	507
„ Diskonto- u. Kredittb.	507	507
„ Handelsbank	262	260
Rigaer Kommerzbank	—	204
Union-Bank	274	276

Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.

Bakuer Naphta-Gesellschaft	66 1/2	67
Kaspi-Gesellschaft	1640	1610
Mantachew	388	383
Gebr. Nobile (Pays)	10.800	10.950
Metallurgische Industrie-Ges.	—	—
Brjansker Schienen-Fabrik	—	183 1/2
Russische Gesellschaft Hartmann	300	—
Kolomnische Maschinen-Fabrik	235	231
Nikopol-Mariupoler Gesellschaft	270	273
Putilow-Werke	160	169
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	233	233
Russ. Lokomotivbau-Gesellschaft	212 1/2	210 1/2
Sormonste Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie	147	146
Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix“	284	282
Gesellschaft „Dwigatei“	105	105
Donez-Jurjewer Gesellschaft	317	316
Malzew-Werke	340	337
Lena-Goldaktien	750	740

**Ausländische Börsen.**

Berlin, den 23. Mai.

Auszahlungen auf St. Petersburg. Wechselkurs auf 8 Tage

Auszahlungen auf St. Petersburg	215.62 1/2
Wechselkurs auf 8 Tage	—
4 1/2% Russische Anleihe 1905	100.50
4% Staatsrente 100 Rubel	91 1/2
Russische Kreditbilletts	215.55
Privatdiskont.	4 1/2

**Paris.**

Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis. Maximalpreis.

Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis.	265. —
Maximalpreis.	267. —
4% Staatsrente 1894	91.20
5% Russische Anleihe 1909	1 2 3/4
4% Zertifikate der Rente 1906	104.70
Privatdiskont.	2 1/2

**Tendenz: stetig.**

**London.**

5% Russische Anleihe 1906. 4% Neue Russische Anleihe 1909.

5% Russische Anleihe 1906	104
4% Neue Russische Anleihe 1909	102 1/2

**Tendenz: ruhig.**

**Amsterdam.**

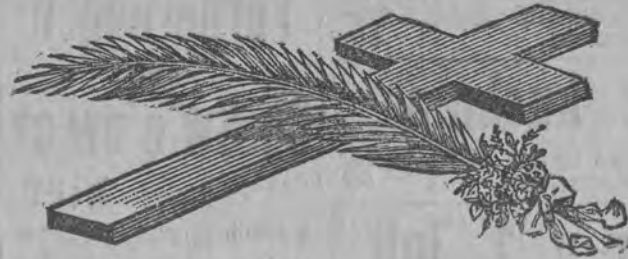
5% Russische Anleihe 1906. 4% Neue Russische Anleihe 1909.

5% Russische Anleihe 1906	100 1/2
4% Neue Russische Anleihe 1909	—

**Wien.**

5% Russische Anleihe 1906

5% Russische Anleihe 1906	104.40
---------------------------	--------



Gestern abend um 6 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden, ein arbeitsreiches Leben beschließend, unser inniggeliebter teurer

# Julius Haftstein

in fast vollendetem 67. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrußt an

## die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. Mai, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Konstantinerstraße Nr. 2 aus statt.

**All. Privat-Töchterschule**  
— von —  
**E. Warrickoff**  
Anmeldungen neuer Schülerinnen v. 6 Jahren ab, werden werktägl. v. 9—3 Uhr entgegenommen.  
Wulczanskastraße Nr. 79.

**VII. Kl. Mädchen-Handelschule**  
**C. Waszczyńska,**  
Zielona-Strasse Nr. 15.  
Die Schulverwaltung macht bekannt, das die Examinas vor den Ferien am 10. Juni beginnen. Aufnahmegesuche nimmt die Schulführung bis incl. den 8. Juni täglich von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr nachm. entgegen.

Selbstmachvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.  
**WIENER MODE**  
mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Täglich 24 reich illustrierte Seiten mit 48 farbigen Modellskizzen, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.  
Vierstährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.  
Gratishelogen:  
„Die praktische Wiener Schneiderin“  
und  
„Wiener Kinder-Mode“  
mit dem Beiblatt  
„Für die Kinderstube“  
sowie  
„Schmittmusterbogen“.  
Schnitte nach Maß, als Begünstigung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“ und der ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl leicht gegen Entgelt für Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für tadelloste Fäden. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht.  
Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämtern sowie den Verlag der „Wiener Mode“, Wien 672, Sumpendorferstraße 67, unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen.

**Die schönsten Andenken**  
an froh verbrachte Stunden sind photographische Aufnahmen. Empfehle mich an Aufnahmen im geschlossenen Raum und im Freien zu jeder Zeit.  
Desgleichen fertige prompt Illustrationsaufnahmen an für Postkarte und andere Zwecke. Mäßige Preise.  
**M. Nippert**  
Illustrations-Photograph der Neuen Lodzer Zeitung  
Dzielnia 27, Baska 99 und Helmenhof. 4183

**Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!**  
Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch  
**Korrespondenz-Textilindustrie**  
Berlin W. 50. 77

**„Alderslof“ = Gasanzünder**  
mit verstellbarer Stille à 1 Rbl. per Stück empfohlen.  
**„Bec-Auer“**  
Petrikauerstr. 134. 6088

Die neuesten und schönsten Lampen als Luftballons, Papierkopfbildungen, Fahnen, Confetti, Ueberziehungen für Kinder, sowie sämtliche Gostiln- und Dekorations-Artikel.  
empfehlen als Spezialität für Ausflüge, Garten- und Kinderfeste in großer Auswahl.  
**Bruno Bendorff,**  
Lipowastraße 80  
Billige Preise. Erstklassige Ausführung.  
Preisliste gratis und franko. 6080

**Für Maler!**  
Die Email-Farben „Rivalin“ sind anerkannt die dauerhaftesten und schönsten für Außen- und Innen-Arbeiten, auf Zäunen, Fenstern, Möbeln, Büchern, Maschinen, Schildern etc.  
für Fußböden Spezial-Sorte „Rivalin B. F.“ trocknet rasch, feinst und klebt.  
Verteiler und Lager:  
**E. Teemann, Lodz.**  
Verkaufsstelle: Sawadzka 12

Eine sehr grosse Anzahl von Personen hat ihre Gesundheit verbessert und erhält sie durch Genuss der  
**Abfühlpillen**  
**Dr. CAUVIN'S**  
(PARISER)  
Zu haben in allen grösseren Apotheken und in PARIS: Faubourg Saint-Denis 147  
Die Original-Verpackung der Dr. Caubin'schen Pille ist mit einer zoll. Plombe versehen.

**Fabriks-Lokal,**  
bestehend aus zwei Sälen 30x11 mit Trempel und elektrischer Verbindung wie auch diverse Wohnungen sofort zu vermieten. Lipowastr. Nr. 71, Ecke Andrzeja. Näheres bei S. Neumann, Petrikauerstr. 89. 6538

**Verpachte Fabriklokal.**  
Mittlere Maschinenfabrik und Eisgießerei, mit oder ohne Wohnung, oder für 2 Satz Spinnerei, Weberei oder andere Zwecke mit Nebenräumen, alles Barterre. Andere Pächter nicht vorhanden. Sofort oder später günstig zu verpachten. Mit oder ohne Kraft, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung und Transmissionsanlage. Zu besichtigen früh bis 1/10 Uhr, mittags von 1—1/23. Wulczanska-Strasse 168. Telefon Nr. 670.

**Fabriks-Lokale**  
zu verpachten. (Gebäude), per 1. Juli a. c. 24x45/2 Quadrat-Ellen u. Nebenräume, 19x13 Quadrat-Ellen sowie kleines Komptoir, 5x8 Quadrat-Ellen mit Kraft, Licht und Dampfheizung. Zu besichtigen und näheres Karolastraße Nr. 19. 6414

**Fabriklokal**  
geeignet für 4 Satz Spinnerei, sofort zu verpachten und vom Oktober d. J. zu beziehen. Näheres beim Eigentümer Wulczanskastr. 53. 6206

Ein für Bureau-Zwecke geeignetes, an der Andrzeja-Strasse Nr. 14 gelegenes  
**Lokal**  
ist ab 1. Juli a. c. zu vermieten. — Näheres dortselbst im Komptoir. 6616  
Einige herrliche  
**Sommerwohnungen**  
mit Veranda, Balkon, Pflanz-Balk, Garten um sofort billig zu vermieten, gelegen an kalter Bahnhofsstr., mit der Tramway bis zum halben Wege, halbe Meile von der Station. — Näheres zu erfragen beim Wirt August Freide, Schwabinn. 6638

Verchiedene herrschaftliche  
**Frontwohnungen**  
und Offizine-Wohnungen, sowie Kellerräume für Lager geeignet, per 1. Juli Karolastraße Nr. 4 zu vermieten. Näheres zu erfragen Petrikauerstr. 197 b. Eigentümer. 6625

**Zu vermieten ein Laden**  
v. 1. Juli d. J.  
nebst 4 Zimmern und Küche, sowie im Hofe, Barterre, 2 Zimmer und Küche. Zu erfragen beim Hauswächter Petrikauer-Strasse 181. 6508

**Wohnungen,**  
bestehend aus: 3 Zimmern und Küche; 2 Zimmern und Küche; 1 Zimmer und Küche, in ruhigem sauberen Hause, per 1. Juli zu vermieten. Dasselbst ist zu verkaufen: 1 Wolant, 1 Kohlenwagen, 1 Biegelwagen, Pferde etc. Biegel Albel, Dombrowskastr. 30. 6689

**Lager-Keller,**  
12x35 Ellen, mit elektrischem Licht und event. mit Komptoir per 1. Juli zu vermieten. Näheres Wulczanskastrasse Nr. 57, im Komptoir. 6137

**6 Pokoi z kuchnia**  
z wygodami do wynajęcia od 1-go Lipca r. b. wiadomośc: Piotrkowska 120, Bank. Cena przystępna! 6648

**Zu vermieten v. 1. Juli**  
Dombowa Nr. 7, unweit Tramway-Haltstellen Alte Porzewska oder Widzewska, 4 Zimmer und Küche; auf Wunsch im Hof-Partee, mit elektrischer Beleuchtung im Hause, zum Preis von Rbl. 480.—. Auskunft beim Eigentümer: Rzagozka 24, B. 4. 6087

**Herrschaft. Wohnung**  
bestehend aus 7 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten per 1. Juli zu vermieten. Petrikauer-Strasse 90. 6818

**Eine Bäckerei**  
mit Schuppen, Wohnung, Pferde stall, Remisen usw. sofort zu vermieten. Dasselbst ab 1. Juli mehrere Wohnungen mit elektrischer Beleuchtung zu vermieten. Widzewskastrasse Nr. 18. 6557

**Bauplätze**  
an der Widzewska- u. der verlängerten Senatorskastr. gelegen sowie anschließend an die Lenecpcka- u. Rzagozka-Strasse, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres günstig. Bedingungen von MAX JAKUBOWICZ, an der Bansta-Strasse Nr. 92. 2129

Unter günstigen Bedingungen sind in Radogoszcz  
**3 Plätze,**  
ca. 11000 □-Ellen, zu verkaufen.  
Offerten unt. „S. 2200“ an die Exp. dieser Ztg. 6716

**Wegen Vergrößerung stehen zum Verkauf:**  
Eine noch im Betriebe befindliche einzylindrige Dampfmaschine 50 P. S. (Fabrikat Gebr. Sulzer nebst Dampfessel (Kornwal), Vorwärmer und Speriumppe. — Im Betriebe zu besichtigen.  
Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung. 6442

**Geübte Arbeiter**  
für Maschel- und Pettinet-Maschinen sind in dauernde Beschäftigung. Promenadenstr. 25. 6712

**Urania**  
Theater-Variete  
Cecy Gosteliana u. Petrikauer  
Som 16.—St. Mat. Neues Programm.  
**HEINAL-TRIO**  
Tänzerinnen.  
**THE DALREADY**  
Amerikanische Excentriker.  
**HOWARTH ET SERRA**  
Wunderliches Entree.  
**ST. SLWINSKI**  
Wolfscher Dumorist.  
**BROTHERS DALF**  
Gymnastiker auf dem Red.  
**PERCY GIBSON**  
Universal-Virtu.  
**ICKOWICZ**  
Einsteiger im Jargon singer, der fähigster Dumorist.  
**LES LUCE YOLS**  
Französisches komisches Duett.  
**THE 6 GRIZZET GIRLS**  
Internationale Tänzerinnen.  
**URANIA-BIO**  
Serie neuer Bilder.  
Unter der Bezanba: Konjekt.

**Gut — billig**  
fogar ohne Geld  
kauft man nur in der Firma

**Ormonde**  
Ständiges Rennen von 200 St. der besten Fahrer und Motocycles der ganz Welt.  
Ormonde, Hallestr. Nr. 2. S. N. Triumphe, Rudge-Whitworth etc. Konkurrenzlose Preise.  
Kahrräder präziser Arbeit von 79 Rbl. an.  
Abzahlung für Rover bis zu 30 Monaten, von 3 R. 50 h. monatlich an, ohne Anzahlung. Für Motocycles bis zu 24 Monaten.  
Das größte Fahrradhaus:  
**The New Maison Ormonde**  
Barockstr. Neue Weltstr. Nr. 72  
Abteilung in Gols, Promenadenstrasse Nr. 40. Preislisten, reich illustriert, unentgeltl. In Sonn- und Feiertagen von 12—6 Uhr abends geöffnet.

Im Lokale des Handwerkers Klubs, Zielonastr. Nr. 15, Ge-Wulczanskastr. sind tagl. sonnab.  
**Wittage**  
und **Abendbrote**  
unter Leitung des Herrn Max Karo zu haben. Reelle Bedienung. Mäßige Preise. 6718

**Forderungen**  
auf  
**Ch. Swięow'cz**  
hier,  
hat und gereigt ist, gegen solchen gemeinschaftlich vorzugehen, melde sich telefonisch u. Nr. 18-19

Gesucht werden  
**Agenten, Stadtreisende u. Wiederverkäufer**  
für Konkurrenzlose Neuheiten. Dauernde Beschäftigung. Verdienst 25 Rbl. pro Woche event. mehr. Off. unter „S. B. 8.“ an d. Exp. dieser Ztg. 6690

**Ein Laufbursche**  
kann sich in d. Fahrradhandlung Rosel u. Co., Brzejazd 8, melden. 6639

Ein gutgehender (6622)

Ein gutgehender  
**Wurfladen**  
veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen Wulczanskastrasse Nr. 222.

**1 Wechsel verloren!**  
Rechtl. Rbl. 188.66 per 12. Oktober 1912. Aussteller S. Wladimirovich, Ordre S. Bernicki. Gegen gute Bescheinigung abzugeben bei Jakob Chojnowicz, Widzewskastrasse Nr. 35. Vor Ablauf nicht gemacht. 6630

**Dr. L. Klatschkin,**  
Konstantiner-Strasse Nr. 11.  
Erythrit, Gant, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.  
Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends.  
Für Damen bef. Wartezimmer. Von 5—6 nachtl.

**Dr. L. Frydalski**  
vom Auslande zurück.  
Rudowina 2. Spezialist für Haut, Haar, vener. Krankh., Nerven- und Nervenleiden. (Behandlung nach Ehrlich-Gata (intravenöse 606 ohne Verabreichung).  
Behandlung (Elektrizität, Elektrolyse und Vibrations-Massage).  
Sprechstunden von 3—1 und 4—8, für Damen von 5—6.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem am Donnerstag, den 23. Mai d. J., erfolgten Ableben unseres Mitgliedes, Herrn  
**ANTON KALINOWSKI**  
in Kenntnis zu setzen. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund und Kollegen dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der hl. Josefs-Kirche Ogrodowastr. aus statt, wozu wir die Herren Innungs-Mitglieder bitten recht zahlreich zu erscheinen.  
Das Ältesten-Amt der  
Fleischer-Meisterinnung.  
6717

**Zu Pfingsten**  
dürfen in der Sommerwohnung und bei Ausflügen auf's Land meine Spezial-Konerven, Schnäpse, Weine, Kolonialwaren und Konselt nicht fehlen.  
Gute reelle Waren bei billigen Preisen.  
**C. Trautwein**  
165 Petrikauerstraße 165  
Wein-, Kolonialwaren-, Spezerei- und Gemüse-Handlung.  
Tel. 14-14. 6721

**Westerland auf Sylt**  
32000 Besucher Familien-Bäder  
Mod. Warmbadehaus mit groß. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bel. Nordseebad mit g. stärksten Wellenschlag. Mollan., sanfter, ständiger, Südsüd. Taubersall. Prospekt gratis. d. d. Bäderverwaltung u. d. d. Ammerbach-Bros. Rudolf Moss, Danz u. Co. u. Invalidentank.

**Kur- u. Wasser-Heil-Anstalt Chojny bei :: Lodz**  
Unter Leitung des Herrn **Dr. St. Witkowski.** 6454  
**Sanatorium für Nerven- u. innere Krankheiten. Alkohol- und Morphin-Entziehungskuren.**  
Eigene Küche. Tägl. Post. Teleph.-Verbind. 287. Prosp. gratis durch die Direktion.

**Bad Salzbrunn**  
Katarre - Gicht - Zuckerkrankheit  
**Oberbrunnen**  
4472

Ein gutgehender  
**Wurfladen**  
veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen Wulczanskastrasse Nr. 222.

**Deutscher Gewerbeverein in Lodz.**  
Am ersten Pfingstfeiertag im neuerröffenen Vereinspark in Ruda bei Lodz  
**großes Tanzergnügen**  
und sonstige Belustigungen. Konzert des Romanischen Feuerwehrcorps. Eintritt für Mitglieder 15 Kop. — Die Mitgliedskarten für 1911 sind am Eingang vorzulegen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Das Vergnügen findet bei jeder Witterung statt, da genügend gedeckter Räume zur Verfügung stehen.  
6719 Das Vereiningungsamt

**Wohnungs-Angebote:**  
**Wohnungen**  
vom 1. Juli zu vermieten in herrlichem Hause, 1 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, 4 Zimmer und Küche, mit Bequemlichkeiten im neuerbauten Hause. Lutzenstraße 12. Zu erfragen beim Wächter. 6682

**Sommerwohnung.**  
In Rozyna ein Zimmer und Küche sofort abzugeben. Näheres bei A. Lipschütz, Widzewska 44. 6680

**3 Zimmer und Küche**  
mit sämtlichen Bequemlichkeiten  
**1 Zimmer und Küche**  
per 1. Juli zu vermieten in Kamroffstr. Nr. 72. Zu erfragen beim Wächter. 6683

**Möbliertes Zimmer**  
in sauberen Hause zu vermieten. Näheres Wächter Petrikauerstr. 30. 6711

**Möbliertes 2 Zimmer und Küche**  
mit sämtlichen Bequemlichkeiten, für die Sommermonate für Rbl. 35 monatlich ohne Bedienung, sowie auch 1 Zimmer möbliert per sofort abzugeben. Näheres Lutzenstraße 30, B. 8. 6645